|  |
| --- |
|  |
| **Steinbockbestand in der Schweiz** |
|  |
| Im Verlauf früherer Jahrhunderte wurden Steinbockpopulationen im Alpenraum auf grosser Fläche ausgerottet. Ende des 19. Jahrhunderts war der «König der Alpen» im gesamten Alpenraum verschwunden. Nur im Aostatal überlebte ein kleiner Bestand von einigen Hundert Tieren im Jagdrevier des Königs von Italien, Vittorio Emanuele II. Die Jagdpassion des Königs war die Rettung des alpinen Huftieres.Mache dir ein Bild der zeitlichen Entwicklung des Steinbockbestandes in der Schweiz. Löse dazu die unten stehenden Aufgaben mit Hilfe der Eidgenössischen Jagdstatistik (<http://www.wild.uzh.ch/jagdst/>). Mache dich zuerst mit dem Statistik-Tool vertraut. Überlege dir, in welcher Rubrik du den Steinbock suchen musst und studiere anschliessend die Auswahlleiste am oberen Bildrand. Welche Daten können dargestellt werden? Und welche Parameter können variieren? Überlege dir zur Beantwortung der Fragen immer genau, welche Informationen du auf der Grafik abgebildet haben möchtest.1. Wie hat sich der Steinbockbestand in der Schweiz seit Beginn der eidgenössischen Zählungen entwickelt?

**Grafik «Bestand Steinbock 1968-2011»: kontinuierliche Zunahme bis 90er Jahre, Rückgang um Jahrtausendwende auf 13'000 Tiere, danach Erholung des Bestandes auf aktuell ca. 17'000 Tiere**1. Wie werden die Zahlen erhoben und was kann man bezüglich der Genauigkeit sagen?

**Schätzungen/Zählungen durch Wildhut, resp. Jagdgesellschaften in Revierkantonen; Genauigkeit hängt von Sichtbarkeit der Tiere ab -> Steinbock relativ präzise (Informationen in Fussnote)**1. Untersuche den Steinbockbestand auf seine Alters- und Geschlechtsstruktur. Was stellst du fest? Welche Veränderung in der Alters- und Geschlechtsstruktur kannst du erkennen?

**Es gibt deutlich mehr Steingeissen als Böcke. Dabei machen v.a. die älteren Geissen (3-jährig und älter) den grössten Anteil der Population aus. Einen eher kleinen Anteil der gesamten Population machen die Kitzen aus. Der Anteil der älteren Böcke (11-jährig und älter) ist am kleinsten.** **Bei der zeitlichen Veränderung muss berücksichtigt werden, dass der Gesamtbestand zugenommen hat, sodass die einzelnen Alters- / Geschlechts-Kohorten entsprechend grösser geworden sind. Bei den 1-2 jährigen Geissen kam es zu einer Abnahme (auf 21.4%), sowie auch bei den 3-jährigen und älteren. Bei den Böcken ist allgemein eine leichte relative Zunahme zu beobachten. Die Kitzen machen seit 2 Jahren über einen Zehntel des Bestandes aus (aktuell 12.9%).**1. Was kannst du über die regionale Verteilung der Schweizer Steinböcke sagen?

**Der Kanton Graubünden wies im Jahr 2011 mit 6749 Tieren den höchsten Steinbockbestand aus, dicht gefolgt vom Kanton Wallis mit 5392 Tieren. In den Kantonen Bern, St. Gallen, Tessin und Uri gibt es aktuell etwas unter 1000 Tiere. In den übrigen Kantonen des Alpenraumes sind es um die 200 Tiere oder weniger. (Beachtenswert ist auch die Population im Creux du Van (NE/VD) ausserhalb der Alpenregion).**1. Wurden in den letzten Jahren Steinböcke ausgesetzt?

**Ja. Grafik «Aussetzungen Steinböcke, ganze Schweiz, 1994 – 2011»: v.a. nachdem der Bestand um die Jahrtausendwende zurückging ca. 150 Stück im Wallis; dann 10 Stück in St. Gallen in 2011.** |